

Konzert des Europäischen Synagokalchores Hannover

So, 06.11.2016, 17:00 Uhr

„Wir fühlen uns geehrt, dass der Europäische Synagokalchor in unserem Rathaus auftreten wird“, sagt Bürgermeister Christian Grahl, der die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen hat. 20 Sängerinnen und Sänger, ein Organist sowie Chorleiter Prof. Andor Izsák werden den Besuchern ein besonderes und unvergessliches Konzertereignis präsentieren. „Wir gedenken der Reichsprogromnacht. Trauer und Schmerz werden auch in der Musik präsent sein. Gleichzeitig wollen wir nach vorne blicken. Und so wird auch eine positive und hoffnungsvolle Wendung zu hören sein“, verspricht Prof. Izsák. Mit seinem besonderem Chorprojekt will der gebürtige Ungar die sogenannten synagogalen Gesänge und Trauergebete vor dem Vergessen bewahren. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Menschen die unsere Konzerte besuchen ganz erstaunt sind, wie nahe die Musik der romantisch, christlichen Musik kommt“, sagt Rafael Harten Chormitglied und künstlerischer Koordinator. Ab 1810 bis zum Beginn der Schreckensherrschaft durch die Nazis hatten die synagogalen Gesänge einen festen Platz in der Kulturlandschaft Deutschland und darüber hinaus. „Hören die Menschen heute unsere Konzerte und schließen sie dabei die Augen, könne sie sich die brennenden und zerstörten Synagogen vorstellen“, so Prof. Izsák. Der Chor zeichnet sich durch einen homogenen und atmosphärisch dichten Klang aus, der dem sakralen Fundament gerecht wird und dem romantischen Ideal der Synagogenkompositionen entspricht.

Den ersten öffentlichen Auftritt hatte der Europäische Synagokalchor im Dezember 2009 im Königlichen Konservatorium zu Brüssel mit einem brückenbauenden Weihnukka-Konzert auf Einladung des damaligen Niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff. Seit dem hat sich der Chor zu einem europaweit bekannten Projekt entwickelt. Das besondere sei, so Prof. Izsák, dass der Chor aus insgesamt zwei Dutzend nicht jüdischen Sängern bestehe, die sich zur Aufgabe gemacht hätten, die verloren geglaubte sakrale Musik der Synagogen nicht der Vergessenheit zu übergeben. Alle Sängerinnen und Sänger sind Mitglieder unterschiedlicher Chöre und Gruppen. Vereint treten sie als Europäischer Synagokalchor auf und begeistern stets aufs Neue ihre Zuhörer.

Der Eintritt zum Konzert in der Garbsener Rathaushalle ist frei, um Spenden wird gebeten.

Weitere Informationen zum Europäischen Synagokalchor:

Anlässlich des Jubiläums „200 Jahre Synagogenorgel“ wurde der Europäische Synagokalchor ins Leben gerufen und setzt die Arbeit des bereits 2004 gegründeten Ensembles für Synagogale Musik fort. Er ist beheimatet in der Villa Seligmann zu Hannover und besteht aus erfahrenen Sängerinnen und Sängern, die in hoher künstlerischer Qualität die jüdisch-liturgische Musik Europas aus ihrer Blütezeit während des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts präsentieren. Während der Veranstaltungsreihe „200 Jahre Synagogenorgel“ gab der Europäische Synagokalchor Konzerte unter anderem im Staatstheater Braunschweig, in der St. Michaeliskirche Hildesheim (zum 1000-Jahr-Jubiläum) mit Helen Donath, in Göttingen, Hannover, im Gasteig München, in der Synagoge Celle, der Synagoge Weißer Storch in Breslau und der Universität Brüssel. In Wolfenbüttel und Hamburg gestaltete er gemeinsame Konzerte mit Kantor Giora Sharon aus Indianapolis; das letztere aus dem Rolf-

Liebermann-Studio des NDR (ehemalige Synagoge Oberstraße) wurde live im Radio übertragen.

Die Choreinstudierung leitet Martin Lüssenhop, die künstlerische Koordination hat Rafael Harten inne. Die Gesamtleitung des Europäischen Synagogalchores liegt bei Prof. Andor Izsák, unter dessen Leitung der Chor bereits mehrere CDs und eine Doppel-DVD mit synagogaler Musik veröffentlicht hat.